

HERZINSUFFIZIENZ**Senkung der Herzfrequenz verbessert den Krankheitsverlauf**

Eine Reduktion der Herzfrequenz mit Ivabradin senkt das Risiko für klinische Ereignisse bei Herzinsuffizienz-Patienten signifikant. An der jetzt beim Europäischen Kardiologenkongress präsentierten SHIFT-Studie waren 6558 Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz auf Basis einer linksventrikulären Dysfunktion beteiligt. Ihre Ruheherzfrequenz betrug mindestens 70 Schläge pro Minute. Im Lauf von knapp zwei Jahren reduzierte Ivabradin (zusätzlich zur Standardtherapie gegeben) die Rate primärer Endpunkte (kardiovaskulärer Tod und Klinikeinweisung wegen Herzinsuffizienz) signifikant von 29% unter Placebo auf 24%. Maßgeblich für diese relative Risikoreduktion um 18% war eine signifikante Verringerung von durch Herzinsuffizienz bedingten Klinikeinweisungen um 26%.

ERREGERANSTURM ZU SCHULBEGINN**Impfschutz mangelhaft**

Am ersten Schultag treffen nicht nur Klassenkameraden aufeinander; auch Infektionserreger nutzen die Gelegenheit, sich „auszutauschen“. Ein zuverlässiger Impfschutz ist dann äußerst wichtig. Das RKI publizierte aktuell Zahlen aus Nordrheinwestfalen, bezogen auf das Schuljahr 2007/2008: Demnach sank z.B. der Anteil der vollständig gegen Masern, Mumps und Röteln geimpften Schüler signifikant mit dem Alter ($p < 0,05$). Waren unter den Zehnjährigen noch 88,4% vollständig geschützt, lag der Anteil bei den 18-Jährigen nur noch bei 73,3%.

Robert Koch-Institut: *Epidemiologisches Bulletin* 29/2010



©Photos.com

IM URLAUB MASSIV ZUGENOMMEN?**Das bereuen Sie noch lange!**

Wer vier Wochen lang im All-Inclusive-Urlaub schlemmt bis zum Abwinken und faul am Strand abhängt, hat nicht nur danach ein „kleines“ Gewichtsproblem, sondern auch noch zweieinhalb Jahre später. Darauf weist eine Studie mit 18 Probanden im Alter von 26 Jahren hin, die vier Wochen lang täglich 5700 Kalorien in Form von Fastfood verspeisten und dabei nicht mehr als 5000 Schritte zurücklegten. Die Gewichtszunahme von 6,4 kg war zwar nach sechs Monaten auf 1,7 kg geschrumpft. Die Zunahme an Körperfett blieb jedoch unverändert hoch, und nach zweieinhalb Jahren wogen die Teilnehmer noch durchschnittlich 3,1 kg mehr als vor der Studie.

Nutrition & Metabolism 2010;7:68, doi: 10.1186/1743-7075-7-68



**Dr. med.
Dirk Einecke**
Chefredakteur

Vielen Dank, liebe Leser!

— Sie haben uns in der API-Studie 2010 der Arbeitsgemeinschaft LA-MED wieder ein gutes Zeugnis ausgestellt: Unter allen Titeln, die sich an Allgemeinmediziner, Praktiker und Internisten wenden, hat die MMW den größten Zuwachs beim sog. LpA-Wert (Leser pro Ausgabe) erzielt, d.h. jede Ausgabe wird jetzt im Schnitt von 1320 Lesern mehr gelesen als im Vorjahr. Auf Platz 1 liegt die MMW bei dem Qualitätsmerkmal „praxisnah bei Diagnostik und Therapie“. Mit einem Bekanntheitsgrad von 99,2% ist die MMW für Allgemeinmediziner, Praktiker und Internisten eine feste Größe für ihre Fortbildung. Das zeigt sich auch in der Frage zur Leser-Blatt-Bindung, wo MMW gleichfalls den ersten Platz erreicht hat: 87% der Befragten gaben an, dass sie die Zeitschrift „vermissen“, „stark vermissen“ oder „sehr stark vermissen“ würden. An dieser guten Beziehung zu unseren Lesern wollen wir weiterarbeiten. Nur mit Ihren Anregungen und Ihrer Kritik wird es uns gelingen, die MMW immer noch attraktiver und nützlicher für Ihren Arztalltag zu machen.

NOCH SCHNELLER ZU IHREN CME-PUNKTEN**Nutzen Sie unseren Online-Service!**

Sie haben bisher den postalischen Weg genutzt, um mit der MMW CME-Punkte zu erwerben? Die CME-Fragebögen werden ab dem nächsten Heft nur noch online verfügbar sein. Switchen Sie deshalb schon jetzt auf die Online-Variante: Einfach unter www.cme-punkt.de einloggen, Zeitschrift auswählen und digital „kreuzeln“. Das ist komfortabel, schnell und spart zudem noch Porto. Und: Sie erhalten auch Ihr Ergebnis wesentlich rascher.